Umsetzung der Landschaftsentwicklungsprogramme:

Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft

KANTON AARGAU

Übersicht

- Landschaftsentwicklungsprogramme
- Vernetzungsprojekte
- Programm Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft
- Beispiel: Vernetzungsprojekt Riniken
- Ausblick

KANTON AARGAU

Landschaftsentwicklungsprogramme (LEP)

Worum geht es?

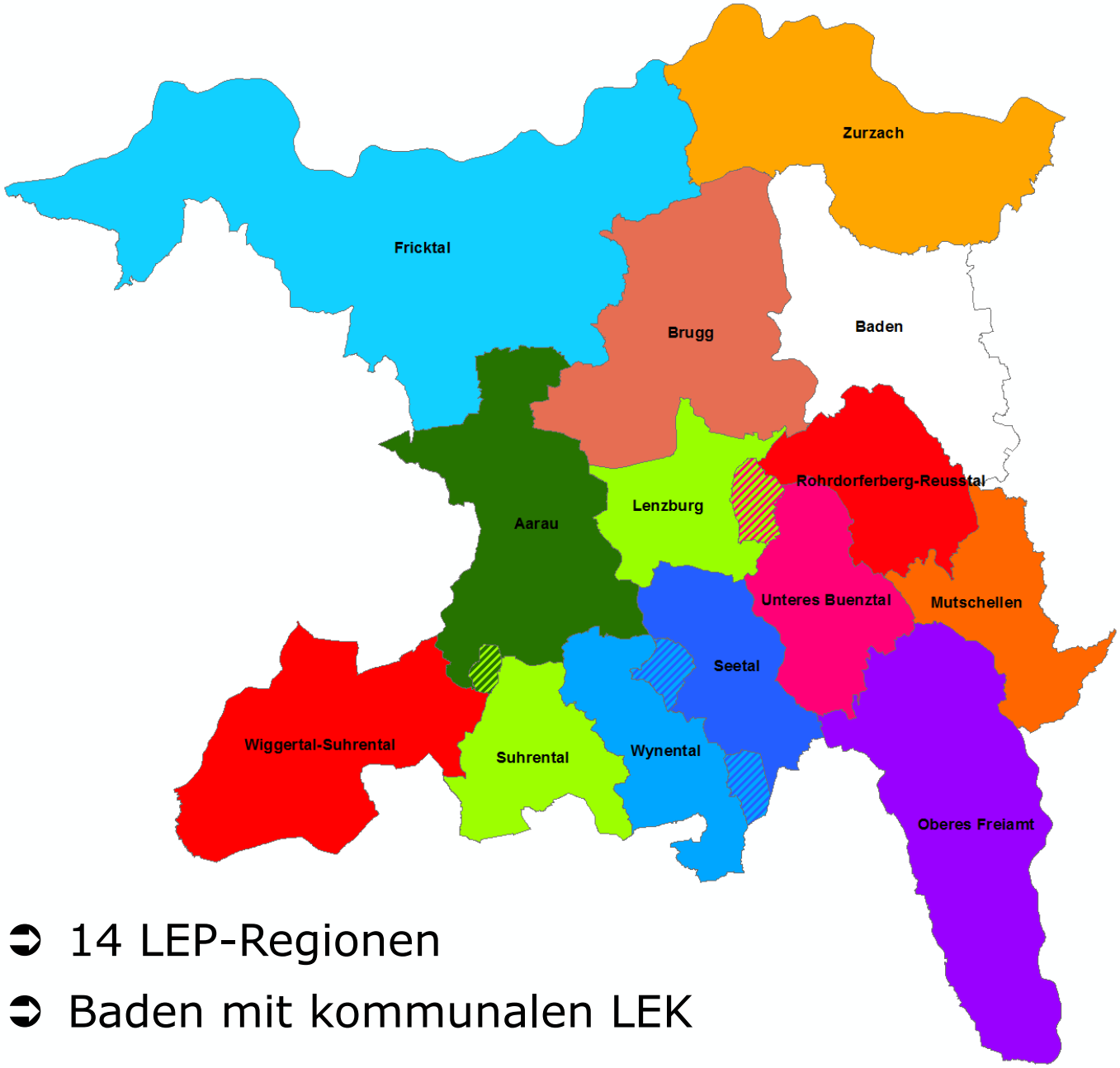
- Programm zur nachhaltigen Entwicklung der Landschaft
- Überblick der Grundlagen und Prioritäten für eine zielgerichtete Förderung von Biodiversität und Landschaft
- Erarbeitung im Rahmen des Mjp Natur2001
- Einbezug der Regionalplanungsverbände

Wozu dient es?

- Unterstützung in der dezentralen Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen in der Landschaft
- Räumliche Abstimmung & Optimierung von Massnahmen
- Festlegen von Prioritäten (Gemeinde übergreifend)
- Grundlage für Vernetzungsprojekte

KANTON AARGAU

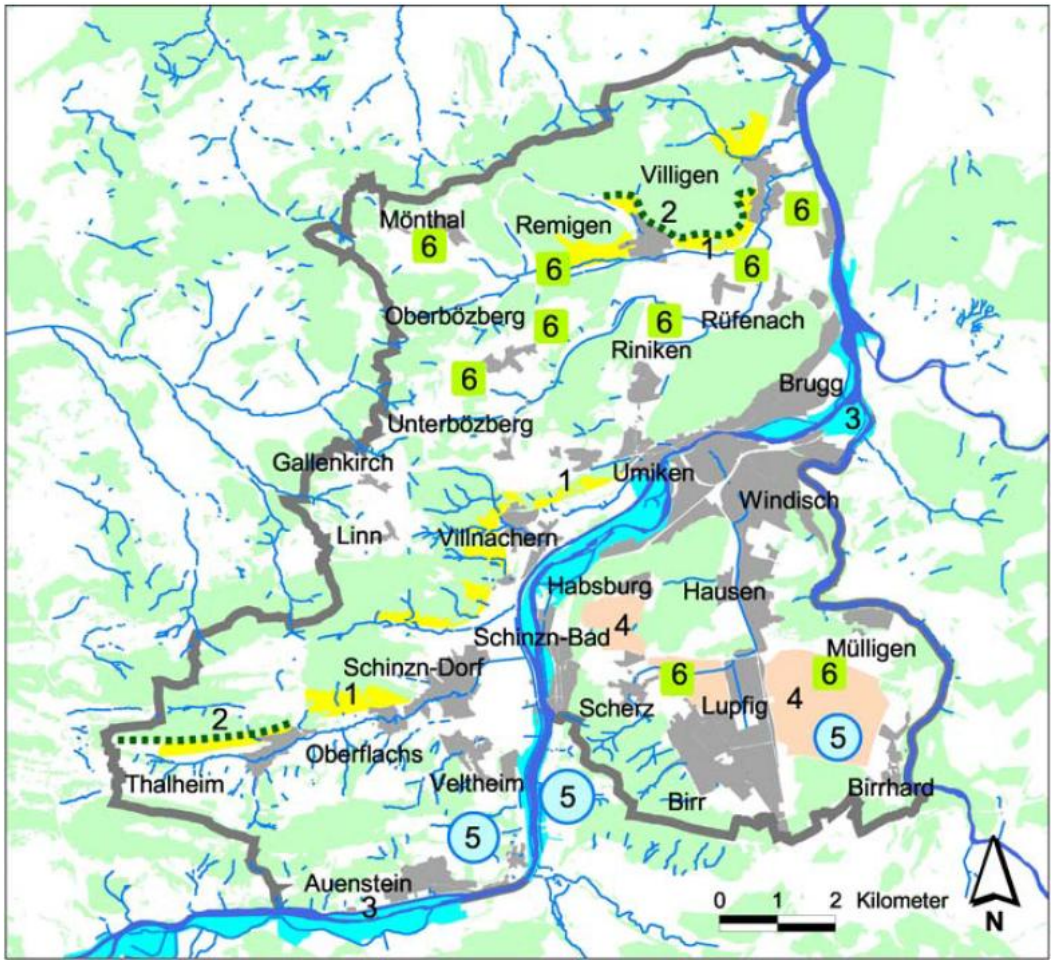
Landschaftsentwicklungsprogramme (LEP)



- 14 LEP-Regionen
- Baden mit kommunalen LEK

KANTON AARGAU

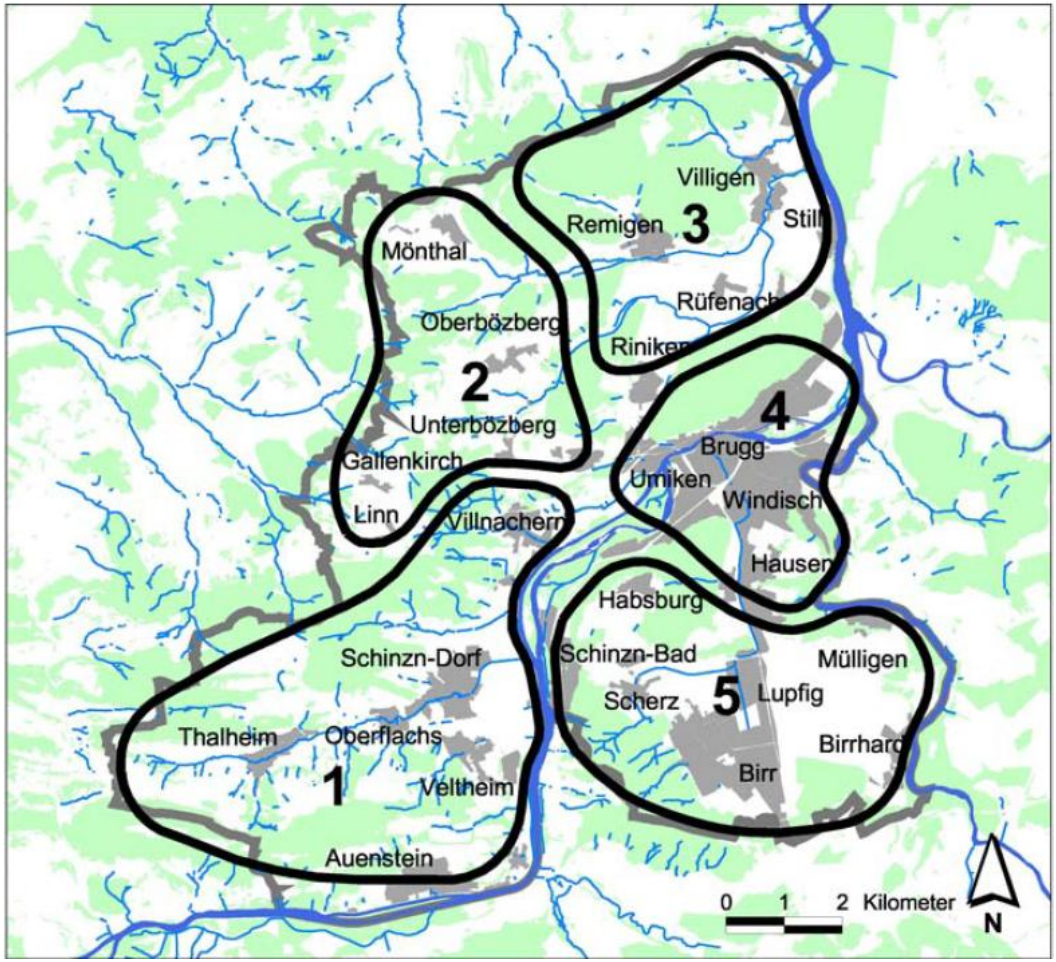
LEP Brugg: Priorisierung



1. Aufwerten der südexponierten Jurahänge
2. Auslichten der südexponierten Wälder am Hard und Geissberg
3 Aareauen
4 Birrfeld als offener Lebensraum mit ökologischen Ausgleichsflächen
5 Amphibienlebensräume aufwerten und deren Vernetzung verbessern
6 Belastungen im Wasser reduzieren

KANTON AARGAU

LEP Brugg: Landschaftsräume



1 Schenkenbergertal
2 Bözberg
3 Villiger Feld
4 Brugg
5 Eigenamt

KANTON AARGAU

Villiger Feld: Ziele und Massnahmen

Landschaftscharakterisierung

- Bewaldete Anhöhen
- Süd-exponierte Flanken: Hohe Naturwerte
- Offene Ebenen: Landwirtschaftliche Produktion

Ziele

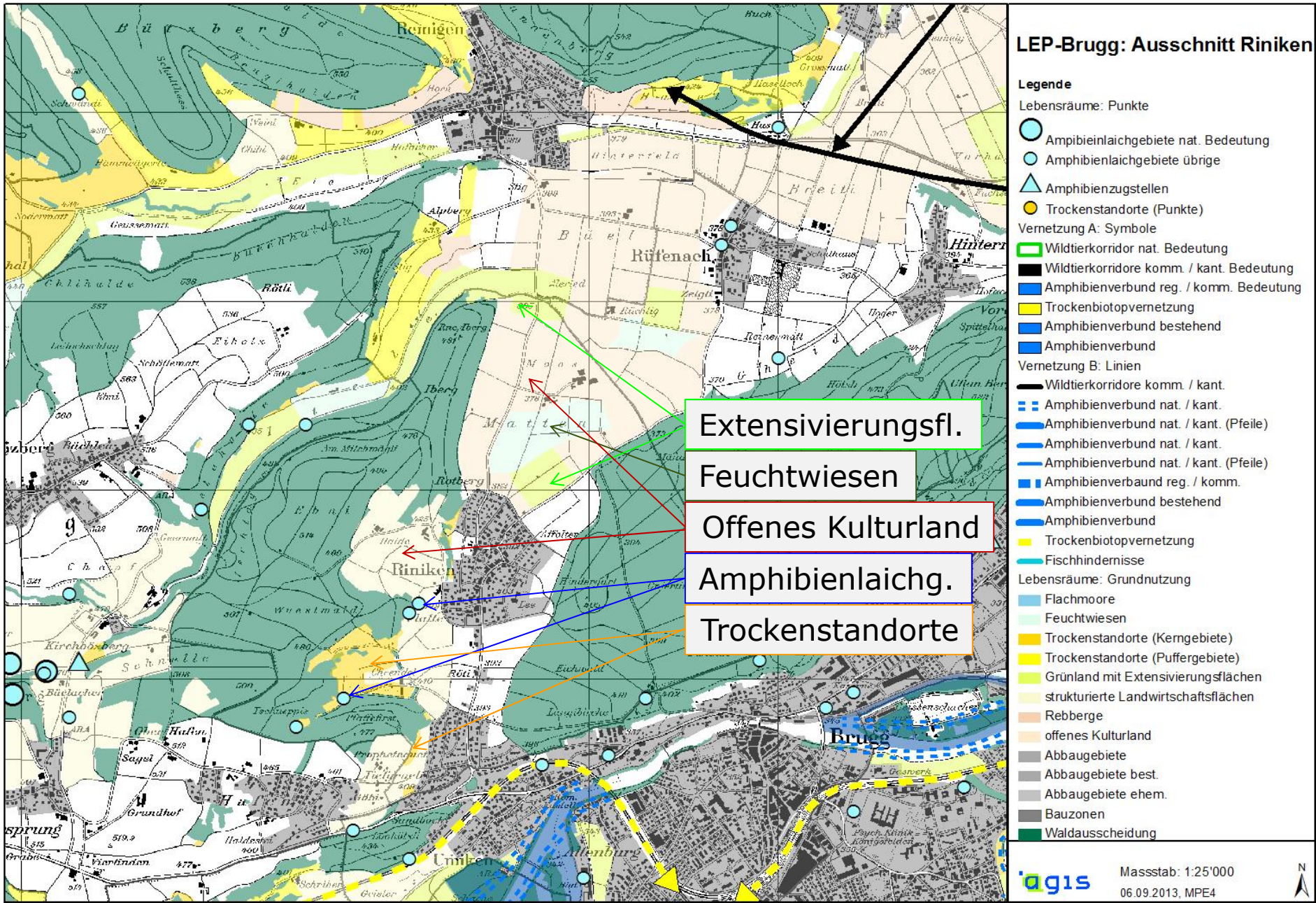
- Definition der zu fördernden Ziel- und Leitarten ⇨

Massnahmen

- Auf die Ziele abgestimmte Massnahmen: z.B. Magerwiesen an Hängen des Geiss- und Rotbergs erhalten für Schmetterlinge wie Hainveilchenperlmutterfalter
- Grossmassstäblich: Umsetzung mit Handlungsspielraum

KANTON AARGAU

LEP-Plan: Riniken und Umgebung



KANTON AARGAU

Vernetzungsprojekte

Wieso Vernetzungsprojekte?

- Umsetzung der LEP im Kulturland
- Verbindung zur Landwirtschaft: Nutzung der vorhandenen Instrumente und Finanzen des ökologischen Ausgleichs
- Verbesserung der Qualität und Vernetzung der bestehenden Ökoflächen
- Koordination der ökologischen Anliegen in der Gemeinde
- Biodiversität als Betriebsstandbein der LandwirtInnen

KANTON AARGAU

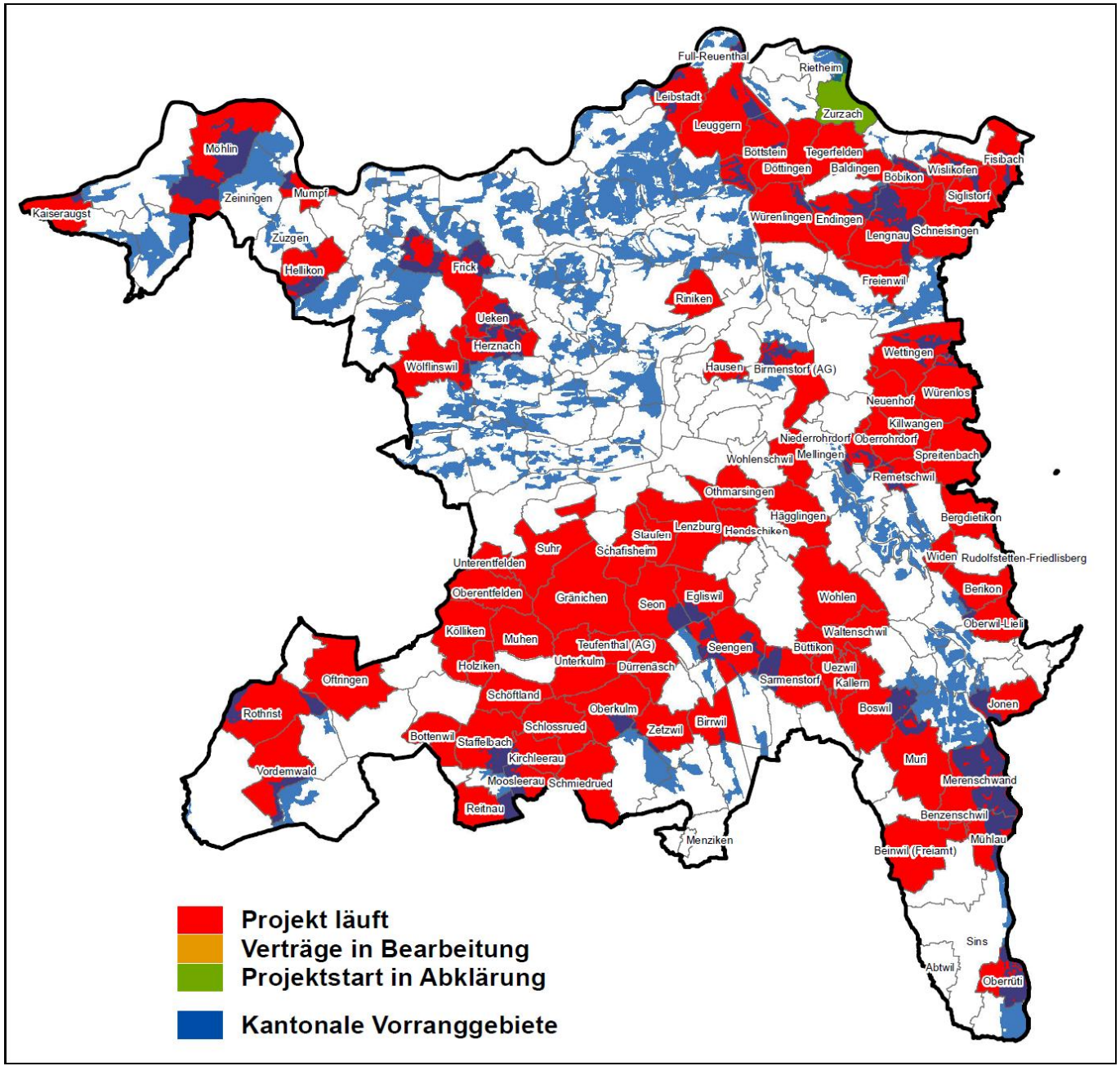
Vernetzungsprojekte

Anforderungen

- Planungsgrundlagen → LEP ⇦ **Kanton✓**
- Beratung der Landwirte → Verträge ⇦ **Kanton✓**
- Trägerschaft → Projektkoordination ⇦ **Kanton✓**
  → Restfinanzierung ⇨
  - Kantonale Vorranggebiete ⇦ **Kanton✓**
  - Übrige Gebiete ⇦ **Gemeinden?**
- Gute Vernetzung der Vertragsflächen → 6-7% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche ⇦ **LandwirtInnen?**

KANTON AARGAU

Vernetzungsprojekte

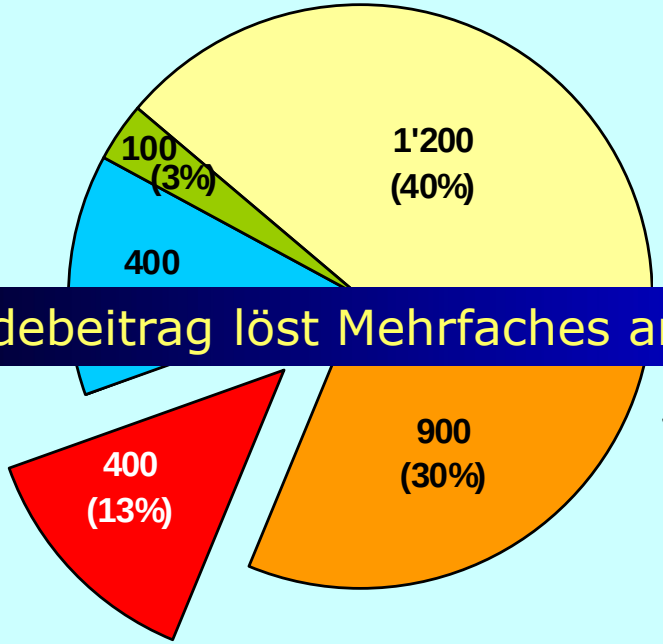


KANTON AARGAU

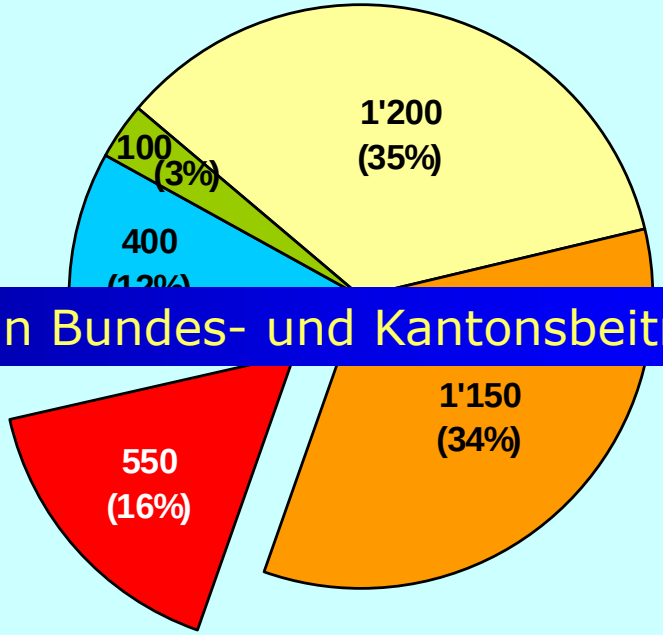
Vernetzungsprojekte: Trägerschaftskosten

Durchschnittliche Kosten für eine Hektar Vertragsfläche pro Jahr

Vernetzungsvertrag (3'000 Franken)



Gesamtbetriebsvertrag (3'400 Franken)



Gemeindebeitrag löst Mehrfaches an Bundes- und Kantonsbeiträgen aus

Objektbeiträge:

- Bund: Ökologische Grundleistungen (Direktzahlungsverordnung)
- Bund: Qualitätsbeitrag (Ökoqualitätsverordnung)
- Trägerschaft: Rest des Qualitätsbeitrags

Weitere Kosten:

- Kanton: Projektkoordination, Beratung, Vollzug, Kontrollen, Anteil Vertragsarbeiten, Anteil Saat- und Pflanzgut
- Landwirtin/Landwirt: Anteil Vertragsarbeiten sowie Saat- und Pflanzgut

KANTON AARGAU

Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft

Interdepartementales Programm

- Abteilung Landschaft & Gewässer (BVU)

- Landwirtschaft Aargau (DFR)

- Vertragswesen mit LandwirtInnen seit 1985
- Umsetzung der Ökoverordnung (Kanton) & Öko-Qualitätsverordnung (Bund)
- Ökoleistungen als Bestandteil der nachhaltigen Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln
- Freiwillig
- Beratung wichtiger Stellenwert

KANTON AARGAU

Bewirtschaftungsverträge

Erhaltung von wertvollen ökologischen Ausgleichsflächen

Aufwertung der Kulturlandschaft (Qualität, Vernetzung)

Ergänzendes Einkommen in der Landwirtschaft

KANTON AARGAU

Bewirtschaftungsverträge

Gesamtbetriebsvertrag

- Gesamtbetrieblicher Ansatz: Optimierung der Ökoflächen
- Ökologie als Betriebsstandbein
- Mindestens 12-15% (Höhenlage) der Betriebsfläche

Vernetzungsvertrag

- Gesamtbetrieblicher Ansatz: Tieferes Niveau
- Beitrag ans kommunale Vernetzungsprojekt
- Mindestens 7-10% (Höhenlage) der LN im Perimeter

Einzelflächenvertrag

- Erhaltung von wertvollsten Ökoflächen in Naturschutzgebieten
- Als Ergänzung in Vernetzungs-projekten

KANTON AARGAU

Bewirtschaftungsverträge

- Gezielte Massnahmen: Angepasster Schnittzeitpunkt, Verzicht auf Mähaufbereiter, Rückzugsstreifen für Kleintiere, Neuansaaten, …
- Anlage von Strukturelementen für Fauna als Trittsteine wie Brachen, Säume, Ast- und Steinhaufen

Objekte mit Bewirtschaftungsverträgen

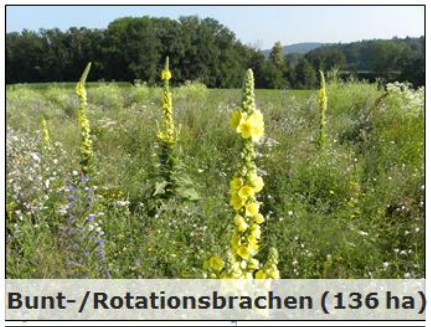
GB = Grundbeitrag, EB = Extreme Verhältnisse/Biobetrieb, SZP = Zeitpunkt erster Schnitt
ER = gestaffelte Erneuerung/Rückzugsstreifen, BB = Betriebsbeitrag

Vertragsobjekt Nr.	*Flurname (Gem./Zo.)*	*Startjahr SZP*	*Anzahl Einheiten*	GB	EB	ER	BB	*Fr. pro Einheit*	*Beve Beitrag total*	DZV	*Bemerkungen*
Artenreiche Wiese auf Ackerland											
47		2007 05.06.	69	13	0	4	4	21	1'449	828	Umbruch u. Neuansaat April-Mai 2007
			402						**8'442**	4'824	
Buntbrache-Streifen											
6		2005	12	15	0	0	4	19	228	336	8 m x 150 m
			12						**228**	336	
Einzelbäume und Baumreihen (einheimische Baumarten ohne Obstbäume)											
22		2005	3	30	0	0	4	34	102	0	3 Eichen (1 von 4 im 1998 gepflanzten Eichen ab 2007 gestrichen wegen Wildschaden)
			3						**102**	0	
Extensive Weide ohne ÖQV-Qualität											
1		2005	68	8	0	0	4	12	816	0	Hasel bis Winter 2005/06 im Waldrandbereich auf Stock se und 2 kompakte Asthaufen sc
Hecken, Feld- und Ufergehölze bestehend mit ÖQV-Qualität											
28		2004	6	23	0	0	4	27	162	150	5 m x 80 m, Heckenpflege abschnittweise ab Winter 2005/06
			6						**162**	150	

KANTON AARGAU

Bewirtschaftungsverträge: Objekte

Magerwiesen (440 ha)


Bunt-/Rotationsbrachen (136 ha)

Hecken (235 ha)

Streuwiesen (162 ha)

Wiesen auf Ackerland (565 ha)

Kleinstrukturen & Säume (168 ha)

Fromentalwiesen (1'349 ha)

Wiesenblumenstreifen (101 ha)

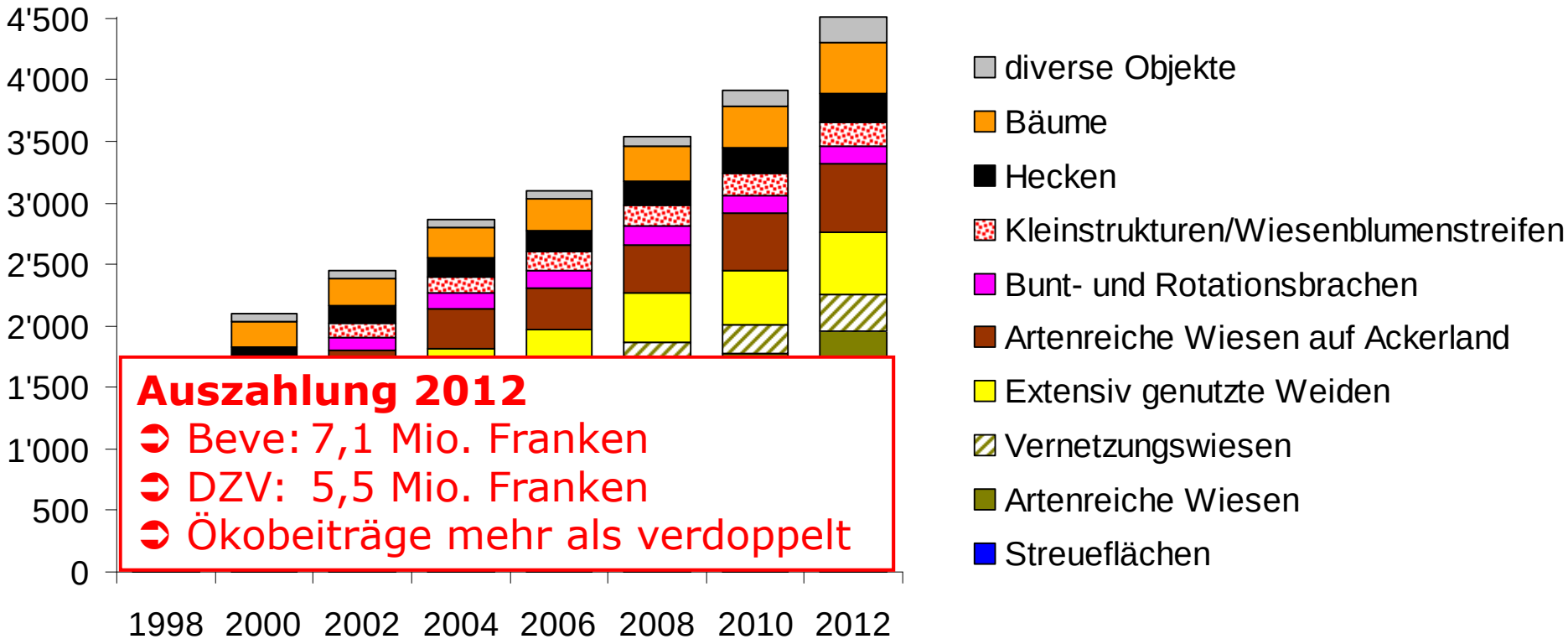
40'900 Hochstamm-Obstbäume

Vernetzungswiesen (307 ha)

Extensive Weiden (499 ha)

KANTON AARGAU

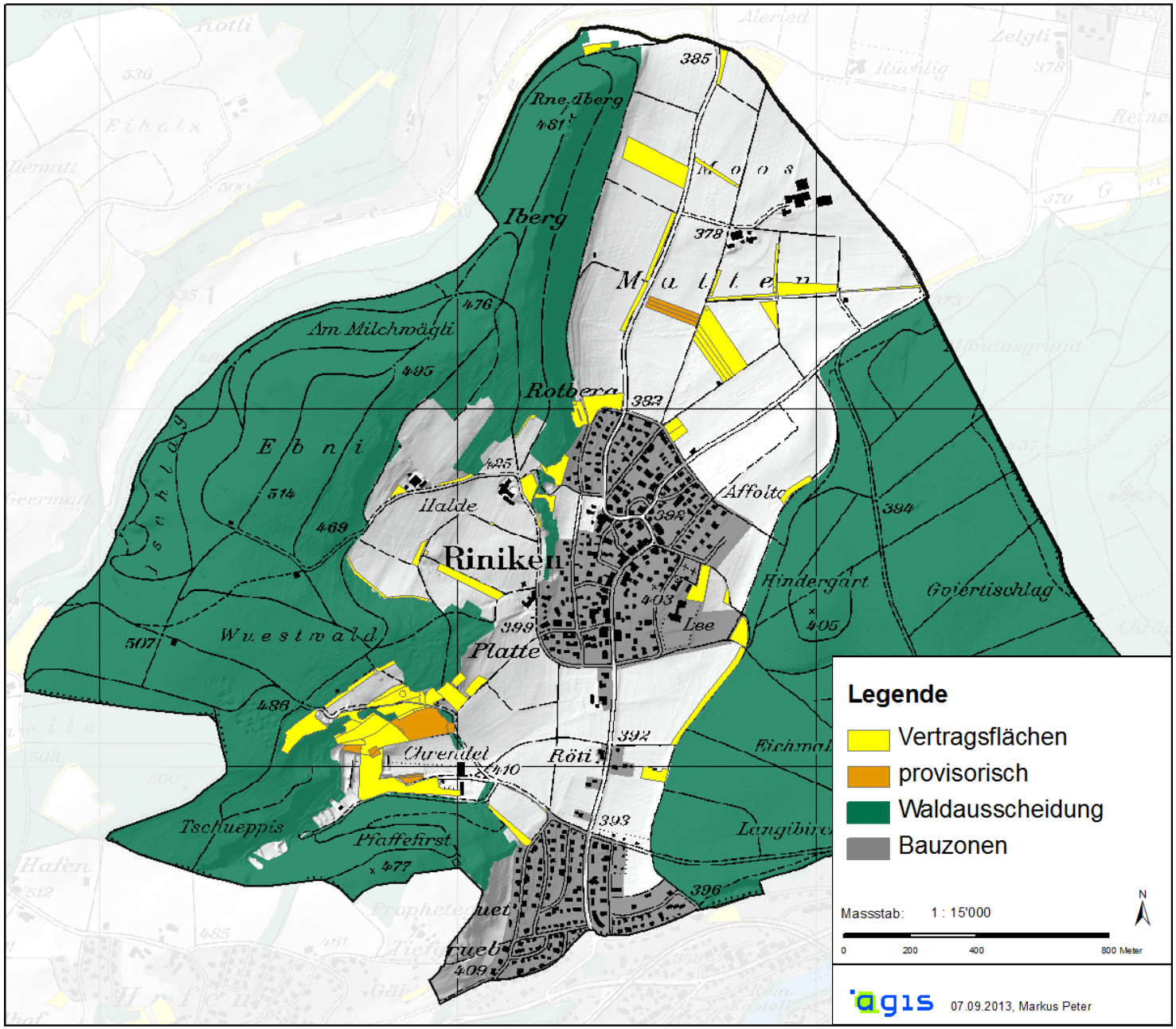
Bewirtschaftungsverträge: Übersicht



- ➲ 4'500 Hektaren Ökoflächen in 1'300 Bewirtschaftungsverträgen
- ➲ 860 Hektaren in kommunalen Vernetzungsprojekten

KANTON AARGAU

Stand des Vernetzungsprojekts Riniken



KANTON AARGAU

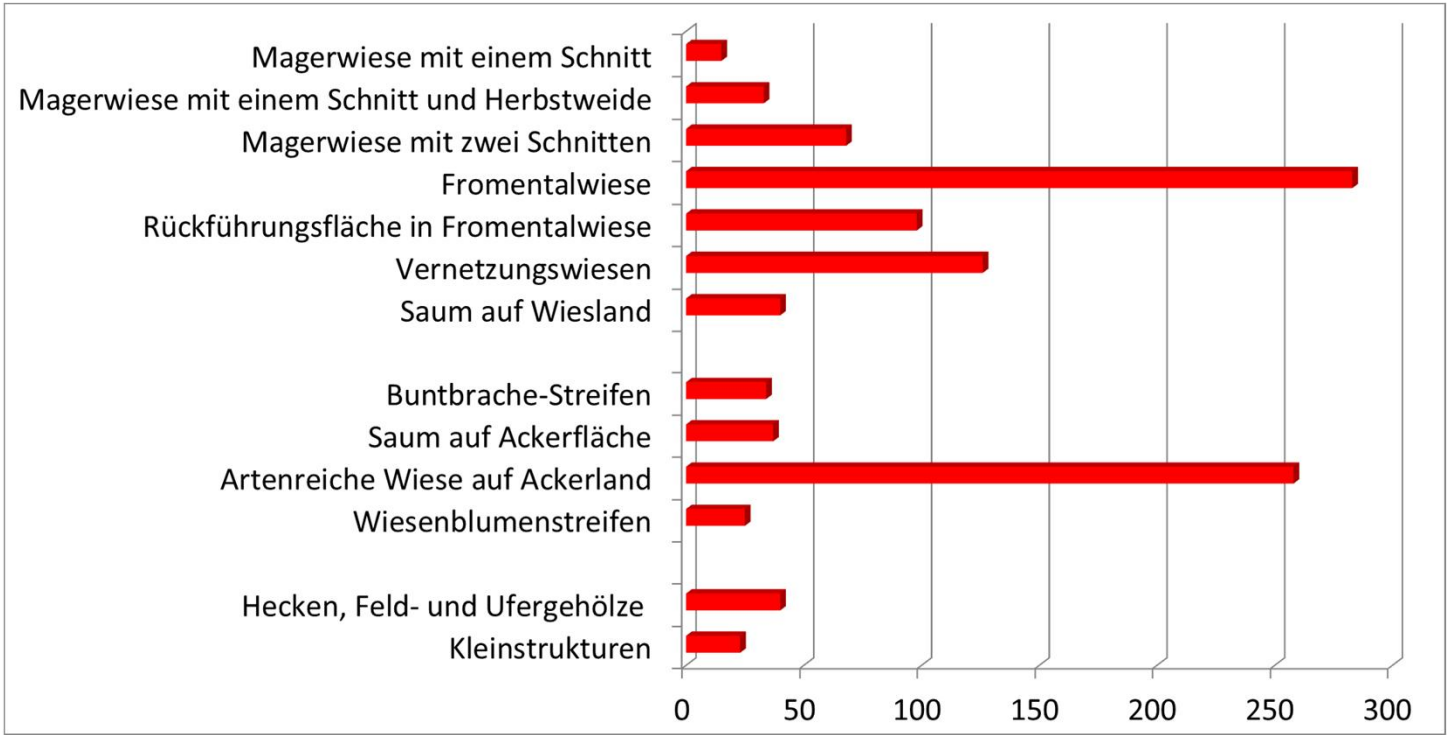
Stand des Vernetzungsprojekts Riniken

Verträge

- 1 Gesamtbetriebsvertrag
- 2 Vernetzungsverträge
- 2 Flächen von auswärtigen Landwirten

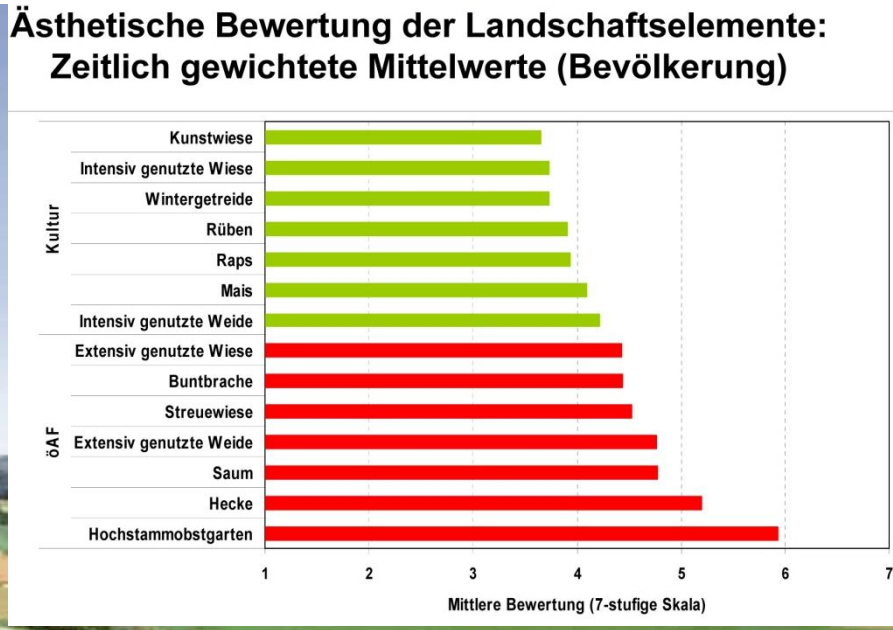
Vertragsfläche

- 10,8 Hektaren
- 6,7% der LN



KANTON AARGAU

Link zur Landschaft



KANTON AARGAU

Link zur Landschaft

Blick auf den Hallwilersee vom Brestenberger Weinberg in Seengen. WALTER SCHWAGER

Die Natur ist der Standortfaktor Nummer eins

Was am Aargau gefällt Die Landschaft steht bei den Bewohnern höher im Kurs als Arbeitsplätze oder Steuern

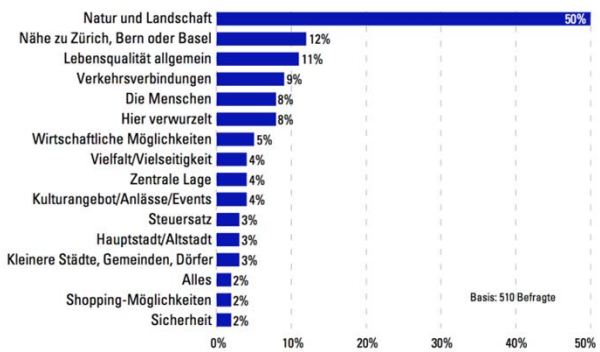
VON URS MOSER

Der erste Befund, den eine Exklusiv-Umfrage zur Befindlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Aargau liefert (vgl. nebenstehende Box), ist schon einmal sehr positiv: Die Aargauer sind alles in allem mit ihrer Lebenssituation zufrieden. Zumindest möchten sie nicht lieber woanders zu Hause sein. Die überwältigende Mehrheit der Menschen, die hier lebt, lebt auch gerne im Aargau. Um genau zu sein: 68 Prozent der Befragten sind sehr gern, 29 Prozent zumindest «her gern» hier zu Hause.

Unter dem Strich unzufrieden mit dem Wohnkanton ist also nur eine kleine Minderheit der Aargauerinnen und Aargauer: 1 Prozent lebt «eher ungern», 2 Prozent «ganz un-

Positives Image

Was gefällt Ihnen besonders gut im Kanton Aargau?



Quelle: Demoscope Grafik: az/Barbara Adank

So tickt der Aargau

Wie leben die Menschen im Aargau? Fühlen sie sich wohl in ihrem Wohnkanton? Was gefällt ihnen? Was macht ihnen Sorgen? Die repräsentative Exklusiv-Umfrage der az Aargauer Zeitung liefert die Antworten. Das Marktforschungsunternehmen Demoscope hat 510 Aargauerinnen und Aargauer gründlich befragt. Entstanden ist dabei ein Abbild der Befindlichkeit der Bevölkerung. In einer sechsteiligen Serie werden die Ergebnisse täglich präsentiert. Die Umfrage erfolgte in Zusammenarbeit mit Raiffeisen. (AZ)

als denjenigen Punkt, der ihnen am Aargau am besten gefällt. Das dürfte darauf schliessen lassen, dass es sich hier zwar sehr angenehm lebt, man zum Verdienen des Lebensunterhalts aber oft darauf angewiesen ist, auf weiter entfernte Standorte auszuweichen. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten werden nur von 5 Prozent der Befragten als besonders positiv beurteilt. Auf die Frage, was den Aargauern am Aargau besonders gut gefällt, folgen sie erst auf Rang 7.

Keine Frage der Politik

Der gesamthaft deutlich obenaus schwingende Standortfaktor «Natur und Landschaft» ist für die Frauen noch wichtiger als für die Männer und für die Alterskategorie der über 55-Jährigen bedeutender als für die Jüngeren. Hingegen scheint die Liebe

KANTON AARGAU

Ausblick

Agrarpolitik 2014/17

- Neu: Landschaftsqualitätsprojekte
- Bund zahlt Biodiversit-Qualitätsbeiträge zu 100%
- Restfinanzierung bei Vernetzung und Landschaftsqualität von 10% durch Kantone bzw. Projekt-Trägerschaft

Leistungsanalyse Kanton Aargau

- Massive Sparmassnahmen im Programm Bewirtschaftungsverträge (U.a. weniger Geld für Umsetzung und Kostenbeteiligung im ganzen Kanton)
  - Neue Vernetzungsprojekte kaum möglich
  - Lancierung Landschaftsqualitätsprojekte schwierig

- **Kantonale Strategie Biodiversität & Landschaft**
- **Mehrjahresprogramm in Prüfung**
- **Revision der Programmrichtlinien erforderlich**

FRAGEN

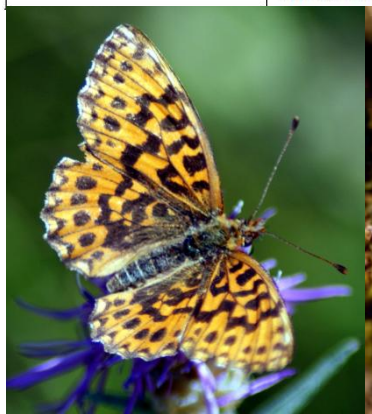
Weitere Informationen

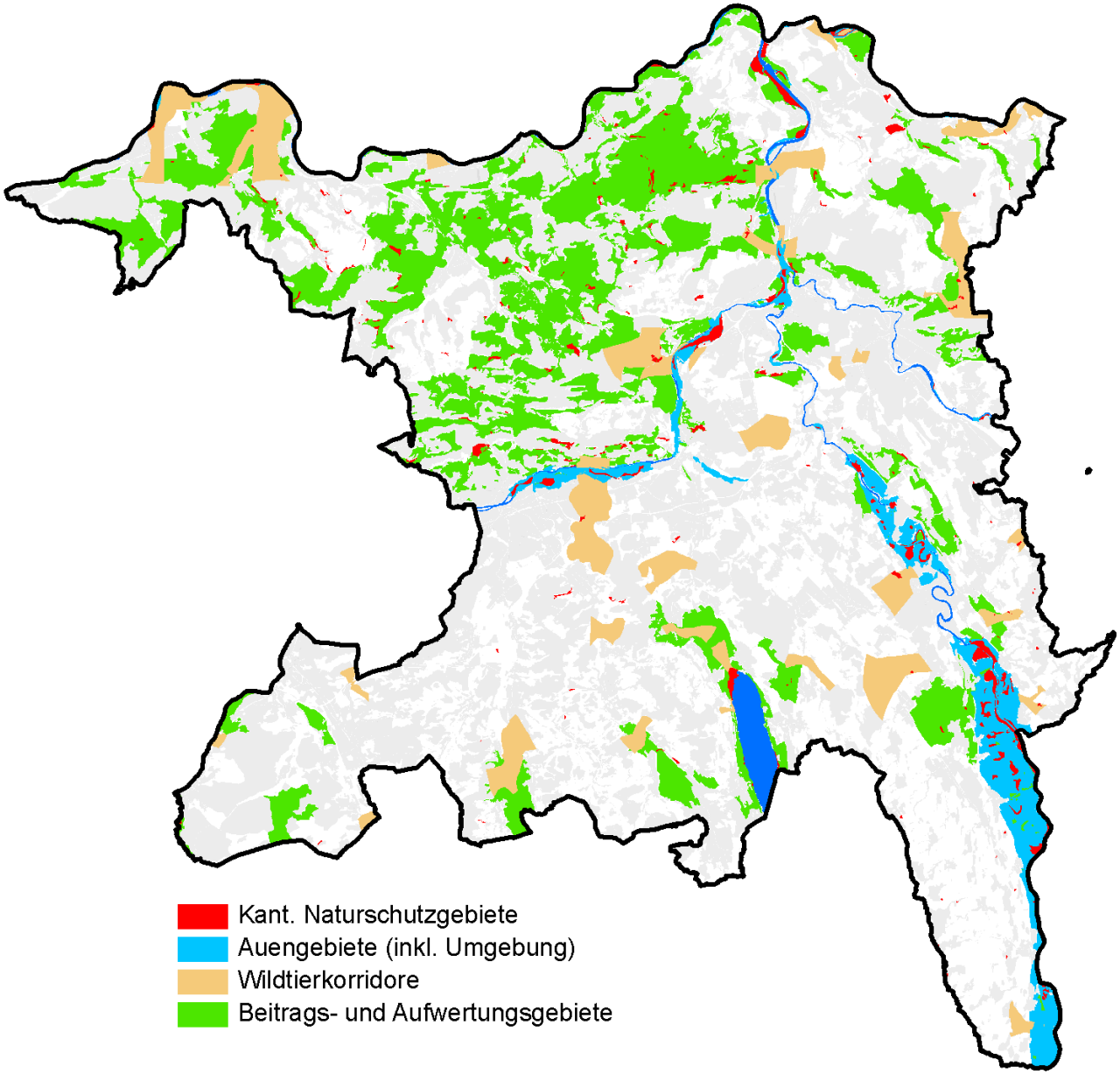
www.ag.ch/landwirtschaft → Naturnahe Landwirtschaft

KANTON AARGAU

Villiger Feld: Ziel- und Leitarten

Gruppe	Art / Taxon	Landschaftsräume				
		LR 1	LR 2	LR 3	LR 4	LR 5
Zielarten:						
Tagfalter	Hainveilchenperlmutterfalter	x	x	x		
	Pflaumenzipfelfalter			x		
	Westlicher Scheckenfalter	x	x	x		
	Tagfalterarten lichter Wälder	x	x	x		
Reptilien	Schlingnatter	x		x	x	
Amphibien	Laubfrosch				x	x
	Wasserfrosch	x		x	x	x
Brutvögel	Zaunammer	x		x		
	Grauspecht	x	x	x		
	Flussregenpfeifer				x	x
Leitarten:						
Tagfalter	Schachbrett	x	x	x	x	x
Brutvögel	Feldlerche		x	x		x
	Neuntöter	x	x	x		
	Baumpieper	x	x	x		
	Kuckuck	x	x	x		
	Grünspecht	x	x	x		
	Hohltaube	x	x	x		
	Uferschwalbe			x		x



KANTON AARGAU

Kantonale Vorranggebiete